

Maximilian's; die dem Staate anheim gefallene reichen Besitzungen des Ordens mußten die Mittel liefern, neue und zweckmäßige Lehranstalten zu errichten. Im Oktober 1774 erschien eine allgemeine Schulreform, welche später noch mehr verbessert wurde.

Mit tiefer Wehmuth erfüllte den edlen Kurfürsten der Umstand, daß seine Ehe kinderlos geblieben. Maximilian fürchtete, es möchte nach seinem Dahinscheiden das geliebte Bapern vielleicht einem Fürsten anheimfallen, der das Land nicht glücklich zu machen verstände; er befürchtete ferner und in der That nicht ohne Grund, ein abermaliger Erbfolgekrieg dürste Bapern dereinst wieder an den Rand des Verderbens führen.

Diese Besorgnisse veranlaßten einen am 19. Juni 1774 zwischen Bapern und dem Kurfürsten von der Pfalz vollzogenen gegenseitigen Schankungsvertrag, vermöge welchem ein Theil dem andern, im Aussterbungsfalle, unbedingte Erbfolge und selbst schon für den Augenblick Mitbesitz gesamtlicher, beiderseitiger Lande gewährleistete; welchem geheimen Hausvertrage in der Folge auch ein dritter mittelbacher Sprosse, nämlich Herzog Karl von Zweibrück, beitrug.

Man gieng gerade damit um, den Schutz und die Gewährleistungen dieses wichtigen und für Bapern heilsamen Hausvertrages an Frankreichs und Preußens Höfen zu bewerkstelligen, als der gute Max gegen das Ende des Jahres 1777 plötzlich er-